

**Ausländisches.**

**Brandenburg.**

**Spremberg.** — In das hiesige Gerichtsgefängnis wurde der Bauunternehmer Friedrich Paprob aus Wolfshain eingeliefert, welcher sich der Wechselfälschung schuldig gemacht hat.

**Steglich.** — Barbier Gilmner, Gubener Straße 31, brachte hier dem Gastwirth Hermann Schimrod hinterwärts mit einem Rasirmesser schwere Verletzungen bei. Er wurde von der Polizei in Haft genommen. Gilmner war aufgebracht darüber, weil seine Braut, die Dienstmädchen bei Schimrod ist, von diesem gezeuget worden soll.

**Legel.** — Der Schlosspark kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Legel, bereits im 14. Jahrhundert als „Fügel“ erwähnt, war unter dem Großen Kurfürsten ein Jagdschloß, das später mit seinen Gärten in Erbpacht gegeben wurde.

**Weißensee.** — Vor den Augen seiner Kinder ertrank ein in der sogenannten Feldmannstraße der seit längeren Jahren in der Schmilchen Fabrik von Carl Raspe beschäftigte Arbeiter Hirschke.

**Provinz Pommern.**

**Bischowsburg.** — Vor Kurzem hat sich der Unteroffizier Ahmann von der 5. Kompanie des hier garnisonirenden Infanterieregiments Nr. 146 erschossen.

**Cransburg.** — Ertrunken ist der 11-jährige Sohn des Gemeindevorstehers Engels in Alt-Parlage. Er war in die morastige Stelle eines Wasserfünftels geraten, als er für Enten Grünfutter holen wollte.

**Gumbinnen.** — In der Pissa ertranken aufgefunden wurde der Rationier Kattrotz, der vermißt wurde. Es wird angenommen, daß er beim Heimwege die neue Brücke verfehlt hat und in der Dunkelheit in den Fluß gefallen ist.

**Censburg.** — Das Rittergut Gr. Ramonten nebst Vorwerk Rittergut Domp in Kreife Sensburg in einer Größe von 1120 Morgen ist ungeteilt an Herrn J. Wittenborn in Culmse um 203,300 Mark verkauft worden.

**Provinz Preußen.**

**Stargard.** — Auf der Gute Wollenthal des Hrn. Hofmann ist der Kuhstall mit der ganzen Rindviehherde, etwa 150 Haupt, bis auf einen Bullen verbrannt. Außerdem kamen 2 Pferde in den Flammen um, während 3 beschädigt wurden. Von den Gebäuden wurden zwei Scheunen und ein Stall eingestürzt. Das Feuer soll durch das Plagen einer Petroleumlampe entstanden sein.

**Rosenberg.** — Wegen Verletzung zum Reineide hatte sich vor der hiesigen Strafkammer der Arbeiter Schmelst aus Parpahren zu verantworten. Um seine Frau vor dem Diebstahlsverdacht zu reinigen, hatte er die 16-jährige Marie Mohn aus Parpahren zur Abgabe einer falschen Aussage zu verleiten versucht. Das Gericht verurtheilte Schmelst zu 1 Jahr Zuchthaus.

**Provinz Pommern.**

**Mügenwalde.** — Vor einigen Tagen fand man den 81-jährigen Altfischer Jakob Schwanitz als Schwärmer in der Gemeinderemgelgrube als Leiche vor. Wahrscheinlich hat er in einem Anfall von Geisteskrankheit seinem Leben ein Ende gemacht.

**Rumelsburg.** — Die in der Nähe bei Polbrück gefundene Leiche eines jungen Mannes ist als diejenige des Sohnes der Wittve Brates aus Börnen erkannt worden.

**Schivelbein.** — Hier starb am Herzschlag nach kurzem Krankenlager der Gattnermeister Friedrich Beraer; dieser ist viele Jahre lang hier Stadtvorortener gewesen.

**Stuttgart.** — Ein Kampf auf Tod und Leben fand in der Nacht zwischen Dieben und einem Polizeigenossen statt. Die Diebe waren bei dem Einbruch in einen Cigarrenladen, wobei ihnen 700 Mark in die Hände fielen, überfallen worden. Der eine der unterliegenden Gauner gab einen Schuß auf den Beamten ab; die Kugel prallte an einem Uniformknopf ab und blieb zwischen Uniform und Hemd stecken. Die Diebe entkamen. Der benachrichtigte Kriminalpolizei in Stettin gelang es, den Missethäter auf dem dortigen Bahnhof abzufassen; er ist ein Russe Namens Franz Wassorowski.

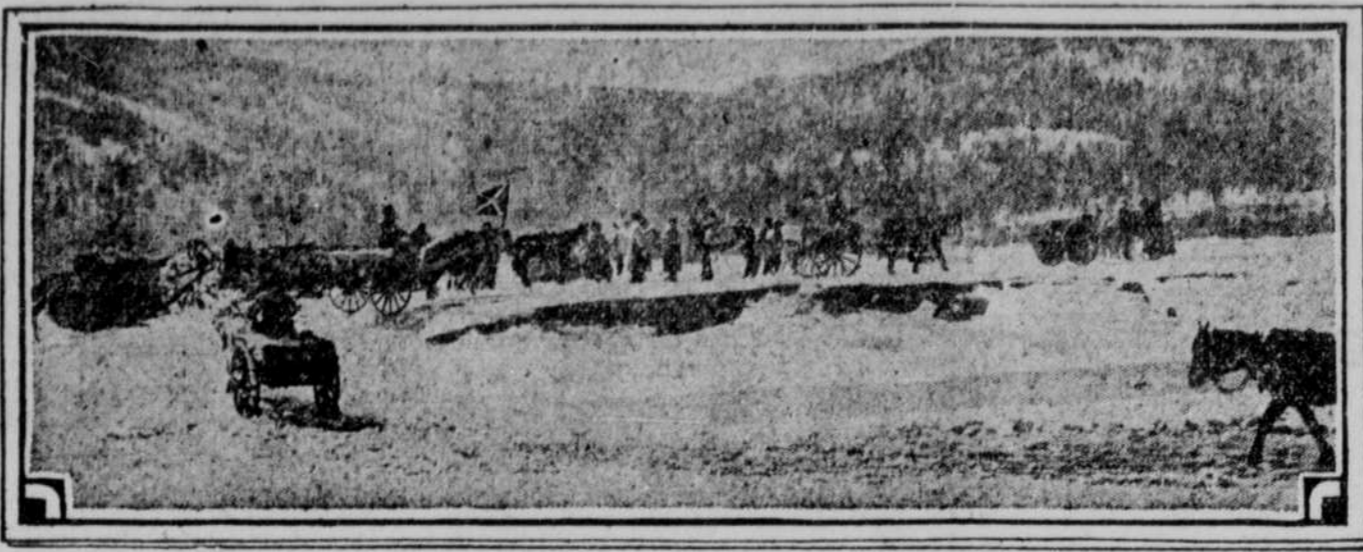
**Provinz Polen.**

**Labischin.** — Gutsbesitzer Gustav Zuehlsdorf zu Salesche hat sein 550 Morgen großes Gut an das Landwirtschaftliche Anstaltungs-Bureau für 200,000 M. zwecks Auftheilung verkauft. Die Auftheilung wird demnächst stattfinden.

**Stromo.** — Hier ist der Mauerer Gega von hier von einem durchgehenden Gespann überfahren und so schwer am Kopfe verletzt worden, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

**Schrobda.** — Das 33jährige Töchterchen der Arbeiterfrau Alus in Malosjel hat sich aus der ersten Wohnung entfernt und ist seit dieser Zeit verschunden. Jedes Suchen war bisher erfolglos.

**Russischer ärztlicher Stab überschreitet einen Fluß.**



**Provinz Schlesien.**

**Ratibor.** — Aus bisher unermittelte Ursache brach in der Besetzung des Maschinenwärters Carl Michalsky in Ratiborhammer Feuer aus, welches die ganze Besetzung, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und Scheune in Asche legte. Die ganze Ernte, sämtliches Wirtschafts- und Hausgeräth wurde vernichtet. Ferner verbrannte ein baarer Geldbetrag von 1800 Mark, den Michalsky in einer Kommode aufbewahrt hatte.

**Striegau.** — Auf dem St. Maria Magdalena-Kirchhof in Breslau erschoss sich am Grabe seines Schwiegervaters der hiesige Kaufmann Franz Wittner, welcher ein gutgehendes Geschäft für Herrenscheren betrieb. Gegen B. war bei der hiesigen Polizei eine Anzeige wegen Sittlichkeitsvergehen, das er an seinem noch nicht 16 Jahre alten Dienstmädchen begangen haben soll, erstattet worden.

**Provinz Schlesien-Pommern.**

**Heide.** — Auf der Höhe ist man bei einer Tiefe von reichlich 500 Metern auf bedeutende Salzlager gestossen. Die internationale Bohrgesellschaft hat sich das Aufsuchungsrecht gefesselt und es dürfte der Anlage eines Bergwerks wohl nichts im Wege stehen.

**Kappein.** — Ranzleirath Seehusen überweist vor reichlich einem Jahre unserer Stadt ein Grundstück nebst 30,000 M. zur Gründung eines Altenheims. Der Spender hat nun, um einen zweckmäßigen und würdigen Bau durchführen lassen zu können, diese Stiftung noch weitere 34,000 Mark hinzugefügt.

**Provinz Sachsen und Thüringen.**

**Gotha.** — Die Enthüllung des Denkmals Herzogs Ernst des Frommen fand in Gegenwart des Herzogs und des Regenten statt.

**Heiligenstadt.** — In das hiesige Gerichtsgefängnis wurden die beiden Söhne des Bürgermeisters Schürmann aus Worbis eingeliefert; dieselben werden sich demnächst vor der hiesigen Strafkammer wegen Diebstahls, Bedrohung etc., zu verantworten haben.

**Herzberg.** — Beim Zweiflügel-Bader in Gräfendorfs tam Feuer zum Ausbruch, dem Scheune, Stallungen und ein Taubenhaus zum Opfer fielen. Mehrere Tauben verbrannten. Da nach den obwaltenden Umständen eine andere Ursache als Brandstiftung ausgeschlossen schien, wurden sofort entprechende Recherchen angestellt, deren Ergebnis war, daß ein bei Wader dienender Anecht als der Thäter verächtigt wurde.

**Hettstedt.** — Zum letzten Male hat die alte Thurmruhr der Jakobikirche geschlagen. Am Nachmittag ist sie sammt den dazu gehörigen Gloden entfernt worden, bis nunmehr auch mit der Reparatur des „Dachreiters“ begonnen wird. Die neue Uhr soll später im Hauptthurm ihre Aufstellung finden und drei Zifferblätter erhalten.

**Hildburghausen.** — Hier ist der Schriftsteller Moritz Lisse, Redakteur der „Dorfzeitung“, nach längerem Leiden gestorben.

**Jerichow.** — Hier ist die älteste Einnahmerin, Wittve Sophie Altesgeb. Möhring, gestorben. Sie wurde 93 Jahre alt. Da sie mit einem Veteranen aus den Freiheitskriegen, dem inzwischen verstorbenen Schafmeister Krause, verheiratet war, bezog sie vom Kriegsministerium eine Pension. Sie hinterläßt eine 70jährige Schwester.

**Meinprovinz und Westfalen.**

**Greven.** — Ein Luftsturz wurde von dem Bauersohn Dittmann an der 16-jährigen Tochter des Köters Stodentiedt in Mastrop verübt. Der D. hatte das Mädchen auf einem Gange in die Nachbarschaft beileitet. Von diesem Gange war das Mädchen nicht zurückgetreten. Dittmann, der sich in der ganzen Woche an dem Suchen nach dem Mädchen betheiligte hatte, wurde, nachdem die Leiche in einem kleinen Gehölz gefunden war, vor diese geführt und gelang nach kurzem Zeugnissen ein, der K. mit einem Rasirmesser, das er noch bei sich führte, die Kehle durchschnitten zu haben.

**Ruhrort.** — Zwischen die Puffer zweier Wagen gerieth auf dem hiesigen Bahnhof der 17-jährige Arbeiter Böllert aus Weibeth. Dem Verunglückten wurde der Brustkasten eingedrückt, so daß der Tod sofort eintrat.

**Trier.** — Das 7-jährige Söhnchen des Zimmermanns Merten ist, als es Holz sammelte, von einem unbekanntem Manne erschossen worden.

**Sannover und Braunschweig.**

**Hantensbüttel.** — Vor Kurzem brannte infolge Blitzschlages das Wohnhaus und Nebengebäude des Halbhöfners Ad. Warnede in Majel bis auf den Grund nieder. Verbrannt sind fast die gesammten Mobilien, die Erntevorräthe, 2 Kühe und ca. 100 Stück Geflügel.

**Holle.** — Vor Kurzem erkrankte beim Baden in der Rette zwischen Holle und Dornenburg der 15jährige Sohn des hiesigen Kunst- und Handlungsgärtners Meber.

**Gsnabrück.** — In der Nähe von Rheine schloß ein Gendarm anlässlich eines Tumults in die Volksmenge und tödtete den 74jährigen Zynakiden Langru, der die letzten drei Feldzüge mitgemacht hatte.

**Dienstein.** — Das 2 Jahre alte Kind des Maurers Göbde zog die Kaffeetanne vom Tisch, der siedende Inhalt ergoß sich über das Kind, das darartig verbrüht wurde, daß es an den Verletzungen verstarb.

**Schlietum.** — Die Ehefrau Pattau hier war beim Köthner August Elde im Jagelohn und wollte mit den Eideichsen Gelpann von einer Koppel zum anderen fahren. Als sie beim Aufsteigen noch auf dem Schwengel stand, jagen die Pferde an und durch den Rudfiel die etwa 45 Jahre alte Arbeiterin wieder zur Erde und zwar so unglücklich, daß sie einen Rippenbruch erlitt.

**Vöhrum.** — Der von der Staatsanwaltschaft Braunschweig wegen Diebstahls festbriesslich verfolgte Maurer Bratschuch aus Gr. Rhüben wurde hier verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis Peine eingeliefert.

**Odenburg und Mecklenburg.**

**Grabow.** — Der 8jährige Sohn des Erbpächters Wegner in Altkarstädt gerieth beim Maschinenbrechen in die Kammerdrüse. Es wurden dem Knaben außer Quetschungen so große Fleischwunden am Unterschenkel gerissen, daß ein hiesiger Arzt dieselben nähen mußte.

**Steinburg.** — Im Dorfe Lüdtstedt ereignete sich ein bedauerlicher Unfall, es stürzte der neun Meter hohe im Bau befindliche Kirchturm ein. Schwere Verletzungen erlitten der Maurerpolster Jentich, Maurer Fall und Otto Linders, die anderen Bauarbeiter kamen mit weniger erheblichen Verletzungen davon.

**Provinz Hessen.**

**Lippoldsbürg.** — Das Duderische Gefäß mit Mehgerei und Wurfabrik sammt den Nebengebäuden ist durch eine Feuersbrunst mit allen Erntevorräthen total eingestürzt worden. Auch ist viel Inventar von dem Feuer zerstört worden. Es sind allein für 5000—6000 M. Wurst- und Fleischwaren durch den Brand vernichtet worden.

**Retra.** — Ein großer Brand ist in dem benachbarten Dorfe Rittmannshausen ausgebrochen und griff bei dem herrschenden Wassermangel leider so rasch um sich, daß binnen wenigen Stunden drei große Gehöfte ein Raub der Flammen wurden. Es sind dieses die Gehöfte von Heinrich Högboch, Friedrich Högboch und Heinrich Giffelbach. Der Abgebrannte Heinrich Giffelbach hatte leider gar nicht verschert.

**Waldorb.** — Vermißt wird der hier wohnhaft gewesene Lokomotivführer Hermann Heitmann, der am 10. Juli seine Wohnung verlassen hat und bis jetzt noch nicht in dieselbe zurückgekehrt ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ihm auf dem Wege von Wirtheim nach Deb ein Unfall zugefallen ist.

**Simmerstode.** — Vor Kurzem brach hier ein größerer Brand aus. Die Gebäulichkeiten der Restauration Gutshard in der Nähe des Bahnhofes, Inhaber Johannes Ernst, standen plötzlich in Flammen. Die Feuerwehren waren so rasch als möglich zur Stelle, vermochten jedoch die brennenden Gebäude nicht mehr zu retten. Der angerichtete Schaden ist ein ganz beträchtlicher und nur zum Theil durch Versicherung gedeckt.

**Sachsen-Darmstadt.**

**Hirschhorn.** — Der älteste Sohn des Wirths Beisel, Zur Eisenbahn ist von dem lebigen Rich. Schaf hier erschossen worden.

**Zellhausen bei Seligenstadt.** Die bisher älteste Bewohnerin unserer Gemeinde, die Wittve des schon vor 28 Jahren verstorbenen Polizeibieners Friedrich, ist im Alter von 91 Jahren verstorben.

**Königreich Sachsen.**

**Lößnitz.** — Durch Superintendent Thomas aus Schneeberg ward der bisherige Diakon Schmidt von hier als Pfarrer und Vikar Kohl aus Dresden als Diakonatsverweser eingewiesen.

**Plauen i. V.** — Der Rennfahrer Paul Raefert ist infolge des bei dem Rennen um den großen Preis von Plauen erlittenen Sturzes, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

**Radeberg.** — In der Zelle des hiesigen Arresthauses hat sich der Maurer Schmidt von hier durch Erhängen entleibt. Schmidt ist mehrfach verbestraft und war unter dem Verdacht des Einbruchdiebstahls abermals zur Haft gebracht worden.

**Treuen.** — Am Abend wurde das Schützenhaus ein Raub der Flammen. Das Feuer soll durch eine Gasflamme im Kesselhub, wo gerade Preissteigen stattgefunden hatte, entstanden sein, indem die Flamme eine darüber befindliche Balkenlage in Brand gesetzt haben soll.

**Unterfahsenberg.** — Vor Kurzem starb hier im rüstigsten Manesalter der Mundharmonikafabrikant Franz Glaf. Der Verstorbenen hat sich durch sein gemeinnütziges Wirken im hiesigen Gemeinderathe, sowie durch seine uneigennütige Thätigkeit in verschiedenen anderen öffentlichen Vereinen dankbare Anerkennung in unserer Gemeinde erworben.

**Königreich Bayern.**

**Holzkirchen.** — Es schlug der Blitz in Erlam nächst dem Bahnhof in das Anwesen der in dürftigen Verhältnissen lebenden Frau Kath. Grassmann und scherte dasselbe zum Theil ein.

**Ingolstadt.** — Der hier stationirte Postepediter erster Klasse Anton Werner hat sich durch einen Revolvererschuss entleibt.

**Leinmünster.** — Bei einem Unwetter wurde auf freiem Felde die 14jährige Taalöhnerstochter Markner vom Blitze getödtet.

**Leitettau.** — Die hiesige, bald 100jährige Glashütte ging in Flammen auf.

**Robeemoor.** — Beim Reineigen einer Maschine kam die 16jährige Tochter des in der Fabrik beschäftigten Arbeiters Brandmaier in den Treibriemen, wobei ihr der Oberkörper so gefährlich angefaßt wurde, daß der Tod augenblicklich eintrat.

**Landshut.** — Bei der Ortschaft Alsenbach wurde der ehemalige Bahnarbeiter Moys Booy vom Schnellzuge überfahren und sofort getödtet.

**Mainburg.** — Hier wurde der Rorbmacher Anton Steinbach, der vor einigen Jahren den Wirth in Tegernbach erschossen hat, verhaftet, weil bringender Verdacht besteht, daß er seine Ehefrau, die beerdigt wurde, verärrt oder auf andere Art ermordet hat.

**Mittenwald.** — Die Leiche des seit vier Wochen vermißten Metzgermeisters Schandl sen. von hier wurde von einem Sommergast beim Fischen an einer schwer zugänglichen Stelle im Leutaschfluß aufgefunden.

**Weidenberg.** — In der Nacht ist das Dorf Vientas vollständig niedergebrannt. Nur das Schulhaus, die Schmiede und das Wirthshaus konnten gerettet werden.

**Meinprovinz.**

**Eisenberg.** — In der Thongrube der Firma Adam Schmalz verunglückte der Tongrubenarbeiter Mathias Göb, 25 Jahre alt, dadurch, daß er von herabfallender Erdmasse zusammengedrückt wurde. Zuerst glaubte man, daß nur geringe äußere Verletzungen an einem Beine vorhanden seien, bald aber zeigte es sich, daß er schwere innere Verletzungen davongetragen hatte, und bald darauf starb er.

**Neustadt.** — Zu Tode gestürzt ist der 10jährige Knabe Wilhelm Welter, der 10jährige Knabe Wilhelm Welter, Sohn des Maurers Karl Welter, in der Stadtgasse wohnhaft. Er machte sich auf dem Holzspeicher der Reitmehrschen (früher Burthardt'schen) Wirthschaft zu schaffen, lebte sich dabei über die Fensterbrüstung hinaus, bekam aber das Uebergewicht und stürzte kopfüber in den Hof.

**Königreich Württemberg.**

**Geislingen.** — Ein Radsfahrer Namens Ebelicher von Reutti fiel von seinem Rade und erlitt einen Schädelbruch.

**Hirschhorn.** — Der 20jährige

**Kriegsopfer.**

Einer der eifrigsten Vorkämpfer des Weltfriedens, Professor Charles Richet in Paris, der in seinem Beruf als eine der hellsten Leuchten der Philosophie in Frankreich gilt, hat sein Herz wieder einmal durch eine kleine Arbeit im Dienste der Philanthropie erleichtert. Nachdem er schon früher in der Form einer Novelle einen Ausblick auf den gemeinlichen Zustand der Erde in weiteren hundert Jahren gegeben hatte, wirft er in seiner neuesten Veröffentlichung einen Rückblick auf das vergangene Jahrhundert, indem er die Todesfälle zusammenzählt, die den Kriegen dieser Zeit zur Last fallen. Er hofft augenscheinlich, mit dieser Statistik einen stärkeren Eindruck zu Gunsten der Friedensbewegung hervorzubringen, als durch Vorträge oder phantastische Erzählungen.

Nach seiner Schätzung sind im 19. Jahrhundert insgesammt vierzehn Millionen Menschen im Kriege umgekommen. Die Kriege Napoleons stehlen mit 8 Millionen an der Spitze, dem Krimgrieg werden rund 300,000 zugeschrieben, dem italienischen Krieg ebensoviele, dem amerikanischen Bürgerkrieg 500,000, den preussischen, beziehungsweise deutschen Kriegen 800,000, dem russisch-türkischen Krieg 400,000, dem Bürgerkrieg in Südamerika 500,000 und den verschiedenen colonialen Expeditionen in Indien, London, Südafrika, Mexico u. s. w. zusammen drei Millionen.

Richet schließt: „Wenn dieser Zahl der auf den Schlachtfeldern Gefallenen noch die an der Krankheit eingegangenen oder in ihrer körperlichen Existenz ruinirten Soldaten, ferner die in kümmerlichen Verhältnissen zurückgelassenen Wittwen und Kinder hinzugerechnet werden, so kommen wir allerdings zu einem hohen Budget von Menschenschlächtereien, zu einem Record mörderischer Thätigkeit, der Entfremdung erzeugen könnte.“ Das neue Jahrhundert scheint seinem Vorgänger ebenbürtig werden zu wollen. Man merkt es den Zahlen Richets an, daß sie ihren Zweck möglichst gut erfüllen sollen, denn sie sind etwas reichlich bemessen. Ueberhaupt hat es den Anschein, als ob die internationale Friedensbewegung wirksamere Mittel zur Förderung ihrer Bestrebungen ausfindig machen könnte als solche statistische Angaben, deren Wichtigkeit und Tragweite immer mit einem gewissen Erfolg abgetritten werden kann.

**Der Alpenverein.**

Zu der in Bozen abgehaltenen Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins schreiben die „Müch. N. Nachrichten“: „Weser als viele Worte geben die Schöpfungen im ganzen deutschen und österreichischen Alpengebiet Zeugnis davon, welche stattliche Leistungen diese nunmehr beinahe 50,000 deutsche Männer umfassende Vereinigung aufzuweisen hat. In manchen fernen Thal der schönen Alpenländer, dessen fleißige Bewohner mit Sorge alljährlich dem Ertrage des taren Bodens entgegensehen, bringt er allein die Mittel, welche vor Noth und Hunger bewahren. In den Centren des Berges trägt er mächtig zur Entwicklung und Hebung des Wohlstandes bei. In Fällen außerordentlicher Gefahren hat er stets die hilfreiche Hand geboten. Millionen und Millionen sind durch den Verein und seine Mitglieder direkt oder mittelbar seinem Wirkungsgebiete, den deutschen Alpen, zugeführt worden, so daß selbst verblissene Gegner des „Fremden“ die enormen wirtschaftlichen Vortheile anerkennen müssen, die dieser Riesenverein für Bayern und Tirol, Steiermark und Kärnten gebracht hat und in wachsendem Maße bringt.“

Die ideale Seite seines Wirkens gleich schätzen wir zum mindesten gleich hoch; ein deutscher Verein ist es, der dies alles wirkt. Männer aus dem Deutschen Reich und aus Oesterreich stehen hier zusammen in gemeinsamer Arbeit und gemeinsamer Freude. Auch er bildet eines jener festen Bande, welche die nationale Stammverwandtschaft umschlingen. Und wo er hinkommt, wo seine Mitglieder den Fuß in ferne Thäler und auf ragende Berge setzen, übt er die hehre Mission, deutsche Art zu pflegen und zu hegen. Im Kampfe gegen Verwelschung und Slavisirung unserer Südmärkte fällt dem Alpenverein ein Platz unter den Vorbersten zu, und mannschaft hat er ihn stets behauptet. Diese wirtschaftlichen und idealen Einsätze haben ihm selbst den reichsten Lohn eingetragen: aus der erhabenen Natur, deren stille feierliche Größe, vom Lärm des Tages unberührt, der Rauch des ewigen Umweh, haben die vielen Tausende seiner Mitglieder alljährlich Erholung des Leibes und Erquickung der Seele geschöpft. Die alpinen Bestrebungen dienen nicht einem unruhigen Sport, sondern sie fühlen die in der Berufsarbeit ermatteten Glieder, sie schärfen Aug' und Ohr für die Schönheit und Großartigkeit der Landschaft, sie erheben Geist und Gemüth.“

Auffallend, wie viele totale Verunstaltungen die russische Armee vertragen kann.

Wie es scheint, ist es etwas kalt geworden. Der Kamptberger, welcher verschiedenen Kleidungsstücken entfrömt, die während der warmen Sommerzeit der Ruße pflegten, erinnert wenigstens daran.

**Luxemburg.** — Es entstand eine Feuersbrunst in dem Hause des Hrn. J. Schön, welches durch den Spegetrichter J. Ries bewohnt ist. Trotz dem rasche Hilfe zur Stelle war, ist das ganze Gebäude bis aufs nackte Mauerwerk niedergebrannt.

**Steierreich-Ungarn.** — Der Häusler Wenzel Bolash wurde bei dem Dorfe Charant während eines Unwetters vom Blitze erschlagen.

**Przchno.** — In dem Anwesen des Häuslers Stephan Adamet brannten eine Scheuer, ein Kuhstall und der Dachstuhl des Wohngebäudes ab. Die 23jährige Tochter Adamet's, Anna, die zur Zeit des Ausbruches des Feuers in der Scheuer schlief, kam in den Flammen um's Leben.

**Salzburg.** — Vom Stielkogel bei Hiltau ist beim Edelweissuchen der 62jährige Schneider Karl Wähler aus Hengersberg in Württemberg abgestürzt und war sofort todt.

**Sand (Taufers).** — Am Krimmler Tauern ist der Bauunternehmer für hochalpine Weg- und Hüttenbauten, Johann Troner aus Sand in Taufers, todt aufgefunden worden.

**Schwarz.** — Goldschmied Maracel von hier ist beim Abstieg vom Sonnenjoch ins Achenthal gestürzt und wurde von einer Expedition todt aufgefunden.

**Triest.** — Die Chefs der Weinhandlungs-Firma Fratelli Luquidich erkrankten bei der Polizei die Anzeige, daß bei ihnen ein großer Einbruchsdiebstahl begangen wurde, bei dem 33,657 Kronen in verschiedenen Geldsorten in die Hände der Thäter gefallen seien. Die eingeleiteten Erhebungen haben zur Verhaftung der beiden Firmeninhaber geführt, welche dringender verdächtigt sind, den Einbruchsdiebstahl fingirt zu haben.

**Ybbs a. d. Donau.** — Die 56-jährige Privatwirthin Aloisia Koller trank in ihrer Wohnung in selbstmörderischer Absicht Salzsäure und war in kurzer Zeit todt.

**Schweiz.** — Bei einem auf einem Wirthshaus entstandenen Brande ergriff das Feuer die nächstliegenden Häuser. Zehn Bauernhäuser, meist der wenig bemittelten Klasse angehörig, wurden mit Mobilien und theilweise auch Vieh ein Raub der Flammen.

**Luzern.** — In der Stadt Luzern hat Alt-Schuldirektor J. Nid das Zeilische gesegnet. In ihm ist ein Veteran der Schule dahingegangen.

**Muri.** — In der Klare bei Muri erkrankte der Lehrer Finger von Thun, erkrankte an den Schulen in Muri den Turn- und Schwimmunterricht ertheilte.